

Häusliche Gewalt und Corona-Pandemie in Deutschland

Dr. iur. **JANA HERTWIG**, LL.M. (Eur. Integration)
Harriet Taylor Mill-Institut (HTMI)
Kontakt: jana.hertwig@hwr-berlin.de



Harriet Taylor Mill-Institut
für Ökonomie und Geschlechterforschung

FRAGESTELLUNG: An welchen rechtlichen Vorgaben muss sich Deutschland orientieren, um angesichts bundesweit steigender Gewaltfälle einen kurzfristigen Gewaltschutz für Frauen und Kinder im weiteren Verlauf der Pandemie zu gewährleisten?

METHODIK:

Rechtliche Analyse des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt sowie Überprüfung der Umsetzung des Übereinkommens durch Deutschland als dessen Vertragsstaat.

EINBINDUNG IN DIE LEHRE:

Kurs „Women’s Rights in International Relations“
(SoSe 2021, Studium Generale)

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS

Hilfetelefon 08000 116 016

- Bundesweite Verteilung in Briefkästen
- Aufdruck auf Briefumschlägen
- Einbezug digitaler Medien und des öff.-rechtl. Rundfunks



Aktion „Codewort Maske 19“

- Informationsfluss zu Apotheken
- Intensiver Austausch mit ausländischen Apothekenkammern

Schutzunterkünfte

- Frauenhäuser: Systemrelevanz im Lockdown
- Hotels: Anmietung als Ersatzschutzräume
- Maximale Belegdauer: 3 Monate
- Beratung, Begleitung, psychologische Betreuung
- Sicherheitsrechtliche Prüfung

PROJEKTDATEN (POSTDOC):

- ❖ Forschungszeitraum: 3/2020 – 3/2021
- ❖ Finanzierung: BMBF-Professorinnenprogramm III
- ❖ Veröffentlichung: Zeitschrift „Sozialer Fortschritt“ Heft 5/6 (Mai/Juni) 2021



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law